

„Dental Competence Day“: Wissen, was besser ist

Zum dritten Mal veranstaltet das Chemnitzer Dentallabor Dotzauer Dental den „Dental Competence Day“ in stilvoller Atmosphäre der Villa Esche. Geschäftsführer von Dotzauer Dental und Gründer der Veranstaltung Roman Dotzauer gab bei der Eröffnungsrede das Motto des Veranstaltungstages, was auch sein ganz persönliches Motto ist, bekannt: „Was neu ist, interessiert mich nicht. Ich will wissen, was besser ist.“ So folgten Anfang November rund 80 Zahnärzte und Zahntechniker der Einladung, um elf Referenten zum Thema sinnvolle sowie finanzierbare Innovationen und die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse aus der ästhetischen Zahnmedizin und Zahntechnik, der Implantologie sowie der Kieferorthopädie und der Praxisführung zu hören. Die Referentenvorträge wurden vom Berliner Zahnarzt Dr. Uwe Deutrich und seinem Kollegen ZTM Andreas Klar, Berlin, zum Thema „Teleskopieren Doppelkronen aus Cr/Co/Mo mit steuerbarer Frikation durch Funkenerosion“ eröffnet. Auch zum Thema Funkenerosion sprachen Zahnarzt und Master of Science Enrico Trilck von der Humboldt-Universität aus Berlin und ZTM Torsten Klein. Das Team aus Berlin stellte die Einsatzmöglichkeiten der Funkenerosion im Bereich der Implantologie vor und bestimmte dabei die Vorteile. Das Thema Implantatprothetik wurde anschließend vom Mannheimer Zahnarzt Dr. Eduard Eisenmann aufgegriffen. Eisenmann



Rund 80 Teilnehmer beim „Dental Competence Day“ in der 100-jährigen Jugendstil Villa Esche in Chemnitz.

präsentierte innovative Konzepte in der annehmbaren Implantatprothetik, anhand mehrerer Fallbeispiele auf der Basis des Ankylos- und Frialit-Implantatsystems. Kieferorthopädin Dr. med. Ulla Eberhardt aus Chemnitz präsentierte kieferorthopädische Behandlungsmöglichkeiten für Erwachsene nach dem Grundsatz: „Besser spät als nie.“ Laut Dr. Eberhardt gibt es nur zwei Möglichkeiten für „zu spät für KFO“: Entweder hat man gar keine Zähne mehr oder man fühlt sich im Kopf zu alt für eine kieferorthopädische Behandlung. Das Thema Praxisführung beleuchtete die Spezialistin für Beziehungsmarketing Anne-Katrin Dawidjan aus Chemnitz. Wer für seine Kunden nicht austauschbar sein will, muss höhere Anstrengungen vollziehen und die Erwartungen des Kunden übererfüllen. Dr. Paul Weigl, Oberarzt der Goethe-Universität in Frankfurt am

Main, sprach in seinem ersten Vortrag über die „Indikation und Vorteile von faserverstärkten Wurzelstiften“. Sein zweites Vortragsthema war die „Vollkeramik in der Kombinationsprothetik“. Im ersten Vortrag unterstrich Dr. Weigl die Vorteile von faserverstärkten Wurzelstiften. Denn trotz der fehlenden Langzeitdaten wird bei biegsamen Faserstiften ein Ausbleiben von Wurzelfrakturen und somit eine Erhöhung der Überlebensdauer von stiftversorgten Zähnen erwartet. In seinem zweiten Vortrag zeigte Weigl anhand eines Fallbeispiels die ästhetische Wirkung der zahntechnischen Ausführung einer Prothese, durch drei Oberkiefer-Konusprothesen mit unterschiedlichem Ästhetikniveau.

Der letzte Vortrag an diesem Dental-Samstag von Dr. med. dent. Axel Kießig, Oralchirurg aus Leipzig, war zum Thema: „Implantatindikationen unter Berücksichtigung sich verändernder Zahnersatz-Richtlinien“. Kießig beleuchtet vor dem aktuell-politischen Hintergrund die einzelnen Indikationsklassen für Implantate und orientierte sich dabei an der Klassifikation des BDIZ.

Unterstützt durch eine kleine Industrieausstellung und der Oemus Media AG waren alle Teilnehmer glücklich über den informativen und wissensreichen Samstag. Der „4. Dental Competence Day ist“, so Roman Dotzauer „schon in der Planung.“

Reif für die Insel Borkum

Ruhige See, Sonnenschein, viel Information und gute Unterhaltung im Gepäck: 180 Zahnärzte und Zahnärztinnen sowie deren Familien gingen beim VUZ-Regionalkreis Münsterland/Emsland/Oldenburg (kurz: M/E/O) an Bord. Und die Traditionsfähre „Wappen von Borkum“ war dabei nicht nur das Transportgefährt, sondern Schauplatz der ersten Tagesthematik. „Herausforderung Emotion – Perspektiven für eine neue Positionierung im Wettbewerb“, über titelte Karl Heinz Martiné, Managementtrainer und Spezialist für „sensitives Marketing“ sein Referat auf hoher See. Die Themenkomplexe: 1. Was ein Zahnarzt über die Zukunft der Patientenbeziehung wissen sollte. 2. Wo die Präferenzen des modernen Patienten liegen. 3. Warum eine gelebte Identität der Erfolgsfaktor für die Zahnarztpraxis von morgen ist. 4. Wie Sie „Ihre“ Praxis-Identität aufbauen.

Aber keine „richtige“ Borkum-Anreise ohne die Fahrt mit der traditionsreichen Inselbahn. Während sich über 50 mitgereiste Kinder bei einer spaßig organisierten Strandralley vergnügten und manch Ehepartner zum Shoppen in friesischem Ambiente startete, wandten sich Zahnmediziner und Zahntechniker ökonomischen Aspekten zu. Über die Gestaltungschancen niedergelassener Zahnärzte bei der aktiven Begegnung mit ständig neuer Steuergesetzgebung referierte Prof. Dr. jur. Vlado Bicanski, Gründer des Instituts für Wirtschaft und Praxis in Münster IWP, in einer kurzweiligen Kombination aus strategischem Fachwissen und rheinischem Humor. Seine mit Alltagsanekdoten garnierten Modellrechnungen über vermögensbildende Maßnahmen mit der Familie, mit Kindern und Partnern waren so informativ wie auch unterhaltsam.



Eine frische Brise wehte den Mitgliedsbetrieben des VUZ-Regionalkreises M/E/O und den Referenten Prof. Dr. Vlado Bicanski und Karl-Heinz Martiné auf Borkum um die Nase.

Dem gastgebenden VUZ-Regionalkreis Münsterland/Emsland/Oldenburg gehören an: Ronald Grundmann Dentalprothetik GmbH, Oldenburg, ProDent Zahntechnik GmbH, Nordhorn, Kammer GmbH Zahntechnik GmbH, Papenburg, Dental Labor Karl Czirik GmbH, Diepholz, Schmedding Dental-Labor GmbH, Steinfurt und Zahntechnik Dinkel-park Egon Schwaak, Gronau-Epe.

Die Beiträge in dieser Rubrik basieren auf den Angaben der Anbieter und spiegeln nicht immer die Meinung der Redaktion wider.